

BUCHTIPP

Bibliothek Windisch

Blutbuch



Roman von
Kim de L'Horizon,
Dumont, 2022

Kim de L'Horizon hat für «Blutbuch» soeben den Deutschen Buchpreis bekommen, für den Schweizer Buchpreis ist das Buch ebenfalls nominiert. Eine kurze Zusammenfassung ist kaum möglich. Die Hauptfigur – Kim genannt – beschreibt ihr Verhältnis zur Grossmutter in sprachlich sehr unterschiedlich gestalteten Kapiteln: Erinnerungen, Beschreibungen, Recherchen, Briefen. Sie switcht dabei locker zwischen Deutsch und Englisch hin und her. Eine zentrale Rolle spielt die Blutbuche, die der Urgrossvater zur Geburt der Grossmutter im Garten gepflanzt hatte. Die Hauptperson sucht nach ihren Wurzeln, sie erschreibt sich einen weiblichen Stammbaum und verwebt darin ein intensiv recherchiertes Kapitel über Blutbuchen. Doch im Kern geht es um die Suche nach sich selbst. Wer ist Kim, der/die sich weder männlich noch weiblich definiert und mithilfe der Dating-App Grindr einsame Abende bekämpft? Das Buch ist ein komplexer Mix aus verschiedenen Genres, Sprachen und Stilen, es wagt literarisch viel. Wer leichte Zerstreuung sucht, wird damit nicht glücklich werden. Wer jedoch Irritation und Herausforderung beim Lesen mag, erhält – wie ich – Einblicke in eine bisher unbekannte queere, non-binäre Lebenswelt.



Gabi Umbricht
Co-Leiterin der Gemeinde-
und Schulbibliothek Windisch